

# TUTTI

## Informationen aus dem Chorleben

Schaffhauser Oratorienchor, Postfach 3264, CH-8201 Schaffhausen

Nr. 6, November 1996



«Freut euch im Herrn allezeit»

## «Freut euch im Herrn allezeit»

(Gedanken des Komponisten zu seinem Werk)

Ein kirchlicher Kompositionsauftrag muss einen automatisch mit der Frage konfrontieren: Was ist die Funktion der Musik in der Kirche? Ich möchte hinsichtlich der vorliegenden Komposition einige Antworten versuchen.

Im Gesang kommt die Gemeinde zu Wort: Sie antwortet auf das Geschehen und beteiligt sich daran. Die Komposition versucht, diese Antworten so vielfältig wie möglich zu gestalten: Die verschiedenen Rollenträger, nämlich der Kantor, der Chor, die Gemeinde, der Liturg und die Instrumentalisten musizieren in Wechsel- und Sologesängen, in Kanons und Leitversen, in vielen möglichen Formen des Gesangs.

Gottesdienstmusik ist nicht Selbstzweck, sondern sollte sich sinnvoll in den Zusammenhang des Gottesdienstes einfügen. Dieser hat auch eine musikalische Form: Hier ist das vor allem gegeben durch das Motto «Freut euch im Herrn allezeit». Dieser biblische Text ertönt als Chormotette, vertont in vier Teilen und so den Gottesdienst gliedernd (Eingang, während der Gabenbereitung, während der Austeilung des Abendmahls und zum Ausgang). Ausserdem bestehen motivische Bezüge zwischen vielen musikalischen Stücken. So ist der Zusammenhang des ganzen Stückes auch musikalisch erlebbar.

Gottesdienstmusik orientiert sich an der Tradition, aber sie ist innovativ: Die überlieferten Formen der Messe (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus) erscheinen in neuem Gewand: Es erklingen Lieder aus dem Entwurf des neuen Kirchengesangbuches, es erscheint Ungewohntes, wie die Vertonung der Einsetzungsworte des Abendmahls, neben vertrauten Gesängen und Gebeten.

Gottesdienstmusik ist anspruchsvoll, aber nicht elitär. Darum ist diese Musik so geschrieben, dass sie von Laienchören ausgeführt werden kann. Sie stellt Ansprüche an Zuhörer und Ausführende, aber sie sollte diese nicht überfordern.

Urs Pfister

**«Die Freude ist der Doktorhut des Glaubens»  
(Martin Luther)**



## Urs Pfister

Ein unvollständiges Kurzportrait

Sein Musikstudium hat Urs Pfister als «Quer-Einsteiger» in Komposition und Theorie bei Claus Cornell abgeschlossen. Weil dieser Abschluss ausserhalb der Norm des Schaffhauser Konsi lag, wurde ihm eine Spezialbewilligung erteilt.

Inzwischen kann Urs Pfister auf ein vielseitiges kompositorisches Schaffen zurückblicken, angefangen bei Arrangements für Big Band über kirchliche Werke, wie z.B. ein weihnachtliches Singspiel, diverse Choralbearbeitungen für Orgel und instrumentale Stücke, kombiniert mit Orgel. Seine Vertonung des 126. Psalms für vierstimmigen Chor, die von Hans Eberhard mit seinem Chorprojekt kürzlich aufgeführt wurde, stellt aufgrund dissonanter Verfremdungen und kontrastreicher Clusters höchste Anforderungen an die Chorsänger. Das merkte auch Urs Pfister selbst, als er seine eigene Psalm-Vertonung im Chorprojekt mitsang.

Nicht zu vergessen, und den interessierten Schaffhausern noch in guter Erinnerung, ist auch die Musik zur szenischen Kantate «Der Fischer und syne Fru», ein Kompositionsauftrag der Singschule Schaffhausen an Urs Pfister, welche kürzlich in der ehemaligen Stahlgiesserei im Mühlental aufgeführt wurde.

Über die jüngste Uraufführung aus der Feder von Urs Pfister, der Gottesdienstmusik unter dem Motto des Bibelzitates aus Philipper 4,4 «Freut euch im Herrn allezeit», wird in dieser Tutti-Ausgabe berichtet.

Sein bisher grösstes Kompositionswerk steht kurz vor der Vollendung, es ist eine szenisch darzustellende Passion von rund eineinhalb Stunden Dauer, dessen Libretto in enger Zusammenarbeit mit einem bekannten Sänger entstand. Über den Termin einer Aufführung ist bisher nichts bekannt. Zuerst muss die finanzielle Seite für ein solches Vorhaben abgesichert werden, und das ist bekanntlich für die Erarbeitung aktueller Kompositionen viel schwieriger als für die Aufführung von Klassikern.

In seinen Kompositionen ist Urs Pfister nicht festgelegt auf einen bestimmten Stil. Er findet es interessanter, an vielen verschiedenen Projekten zu schaffen, «ohne Stargehabe», wie er lachend sagt, «ganz einfach aus Freude an der Musik». Und man glaubt es ihm sofort, denn nach unserem Gespräch ging er zur Probe der sehr «weltlichen» kleinen Niederdorfoper ins Stadttheater, wo er die Klavierbegleitung übernommen hatte.



*In ähnlich lockerer Stimmung fand auch das Interview zwischen Dieter Raske und Urs Pfister statt.*

Auch in das Theologiestudium ist Urs Pfister quer eingestiegen, ausgelöst durch sein Interesse an der kirchlichen Arbeit mit Jugend und Konfirmanden, aber auch durch die enge Beziehung zur Theologie, die er als Komponist sakraler Musik und als aktiv tätiger Organist naturgemäss hat. Das Theologiestudium möchte Urs Pfister noch zu Ende führen. Er steht kurz vor dem Abschluss, aber er kann sich jetzt noch nicht vorstellen, einmal als Gemeindepfarrer tätig zu sein. Vermutlich werden sich ihm mit der Kombination von Musik und Theologie andere Wege öffnen, wie die neugestaltete Gottesdienstmusik erahnen lässt.

Der 33jährige Urs Pfister ist ein echter Schaffhauser mit Bürgerrecht in dieser Stadt, aufgewachsen in Wilchingen, absolvierte Schulen und Kanti in



*Urs Pfister mit seinen Eltern, nach dem Gottesdienst in Schleithelm.*

Schaffhausen, parallel laufende Studien der Theologie an der Uni Zürich und der Musik an der Musikschule und am Konsi Schaffhausen. Das elterliche Lederwarengeschäft Pfister ist den Schaffhausern ein Begriff. Der Hang zu seiner pädagogischen Tätigkeit – z.B. Jugendarbeit oder zwischenzeitlich Deutschunterricht für Fremdsprachige in Zürich – muss wohl einem Erbe der vielen Lehrer in seiner engsten Verwandtschaft entstammen. Heute wohnt er (wieder) in Schaffhausen und arbeitet als Organist an der Zwinglikirche und als Lehrer.



*Urs Pfister versteht es, Mixturen zu kreieren.*

Dass Urs Pfister ein fröhlicher, völlig unkomplizierter, kontaktfreudiger und ideenreicher Mensch ist, das zeigen nicht nur seine Tondichtungen, sondern auch sein Hobby. Sind seine Kompositionen eine Mixtur aus «scharfen» Rhythmen, «heissen» Tonfolgen und schier «ungeniessbaren» Sequenzen, so ver-



steht er es daheim ebenso, aus weit über hundert verschiedenen alkoholischen Spezialitäten sich und seinen Freunden echte «Rachenputzer» verschiedener Geschmacksrichtung und unterschiedlicher Wirkung zu komponieren.

Für beide Tätigkeiten – die Mixtur von Tönen und von Wässern – wünschen wir Urs Pfister auch weiterhin viel Freude und Erfolg.

Dieter Raske

## .... aus meiner Sicht

Sie gehen sicher einig mit mir, dass wir durch die Uraufführung der Gottesdienstmusik von Urs Pfister um eine wesentliche Erfahrung reicher geworden sind.

Das Projekt brachte auch für mich in mancherlei Hinsicht wichtige neue Erfahrungen. Zwischen der ersten Idee – sie kam mir spontan in einem Gespräch mit Urs Pfister nach unserem «Weihnachtsoratoriums-Gottesdienst» in Wilchingen – und der Realisierung lagen zahlreiche Sitzungen, Gespräche mit dem Komponisten, den verantwortlichen Liturgen und der Leitung der Ev.Ref. Landeskirche.



Der Komponist und sein Mentor

*Einmalig für mich war*

- der Umstand, dass ich als praktizierender Musiker schon an der Konzeption eines neuen Werkes grossen Einfluss nehmen konnte;

- dass ich in Zusammenarbeit mit dem Komponisten auch in rein musikalischen und aufführungspraktischen Fragen mitreden und so das Stück mitgestalten konnte;



Der Kirchenmusiker Hans Eberhard und der Theologe Pfarrer Andreas Heieck haben sich sehr gut verstanden.

- dass hinter dem ganzen Projekt eine Organisation stand, welche es ermöglichte, den Komponisten für seine Arbeit zu entschädigen (absolut keine Selbstverständlichkeit!!);

- dass wir die Möglichkeit hatten, das Stück in vier verschiedenen Gemeindesituationen zu erproben;

- dass die gesamtschweizerischen Kirchenmusikverlage beider Landeskirchen grosses Interesse zeigen, das Werk als Begleitpublikation zu den kommenden Kirchengesangbüchern zu verlegen;

- dass wir auf Grund der gemachten Erfahrungen das Stück in gewissen Teilen nochmals überarbeiten und es somit für die Praxis unserer Kirchenchöre optimal einrichten können.

\*\*\*\*\*

Ich glaube auch, dass wir als Chor Wesentliches profitiert haben. Wir konnten Erfahrungen sammeln im Umgang mit Klängen, welche uns

nicht auf Anhieb vertraut waren. Das Singen in kleineren Chorformationen war für viele von uns ein Novum. Ich bin stolz und erfreut über die Leistung, die Sie erbracht haben. Bezüglich Gottesdienstbesuch und Aktivität der Anwesenden wurden meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Die «aufgestellt» mitsingenden Gemeinden bestätigen meine Auffassung zeitgemässer Gottesdienstgestaltung, in der sich jedes Gemeindeglied (ich betrachte Chor, Musiker und Liturgen als Teil der Gemeinde) seinen Möglichkeiten entsprechend einbringen kann und das Ganze zu einem lebendigen Gemeinschaftswerk wird. Leider sieht die Praxis allzuoft noch ganz anders aus. Die Gemeinden werden auf das «Absingen» von Strophenliedern fixiert, und die Chöre «produzieren» sich in «konzertanten» Beiträgen.

Ich hoffe, dass unser Projekt da und dort Impulse gegeben hat, was lebendiger Gottesdienst auch sein könnte, und wünsche der hervorragenden Komposition von Urs Pfister die ihr gebührende Resonanz und Verbreitung im Repertoire vieler aufgeschlossener Chöre.

Hans Eberhard

\*\*\*\*\*

## Die 4 Musikgottesdienste:

### Stadtkirche Stein am Rhein

Samstag, 14. September 1996, 17.15 Uhr  
Liturgen: Pfr. G. Stamm, Pfr. A. Stockholm

### Ref. Kirche Schleithem

Sonntag, 15. September 1996, 10.00 Uhr  
Eidg. Bettag  
Liturg: Pfr. Ch. Buff, ref. Gem. Schleithem  
Lesungen:  
H. Wilhelms, methodist. Gem. Schaffhausen  
U. Elsener, kath. Kirchgem. Neuhausen

### Ref. Kirche Gächlingen

Samstag, 21. September 1996, 20.00 Uhr  
Liturg: Pfarrer H. Steger

### Kirche St.Johann Schaffhausen

Sonntag, 22. September 1996, 10.15 Uhr  
Liturg: Pfarrer Dr. A. Heieck

## Humor in der Kirche

\*\*\*\*\*

Kommt ein Theologiestudent mit erstaunlich geringen Bibelkenntnissen zur mündlichen Abschlussprüfung im Fach Neues Testament, fragt ihn der Prüfer: «Herr Kandidat, nennen Sie mir bitte einen bekannten Satz des Apostels Paulus!» Da antwortet der Prüfling: «Freut euch im Herrn allezeit!» «Sehr gut» entgegnet der Prüfer und fährt fort: «Und nun bitte noch einen anderen!» Die Antwort des Kandidaten nach einigem Grübeln: «Nochmals will ich sagen: Freut euch!»

(Dies war der Anfang der Predigt von Pfr.Dr.A.Heieck zu Philipper 4, Verse 4-7. Der ganze Text dieser humorvoll-besinnlichen Predigt kann auf Wunsch bei der Redaktion angefordert werden.)

## Von Pfister zu Mendelssohn

Im August waren wir noch ganz mit der Gottesdienstmusik von Urs Pfister beschäftigt, da liefen schon die Vorbereitungen für die Paulus-Proben an:



Verkauf der Klavierauszüge zu Felix Mendelssohns «Paulus» durch unseren Notenwart Fredi Koch.

## Ein besonderes Erlebnis

Für einmal gab der Chor kein Konzert, sondern war Teil der gottesdienstlichen Verkündigung, eingebunden in das liturgische Geschehen, singender Teil der Gemeinde, den humorvoll-besinnlichen Predigten der Pfarrer lauschend.

Aus der idealen Zusammenarbeit des Kirchenmusikers Hans Eberhard und dem jungen Schaffhauser Komponisten Urs Pfister ist eine musikalische Gottesdienstfeier entstanden, die uns sowohl als Chorsänger als auch als Gottesdienstteilnehmer sehr stark beeindruckte.

Unser besonderer Dank gilt dem prägenden «Duo» Hans Eberhard und Urs Pfister, letzterem für die erfrischend moderne Komposition, die viele von uns faszinierte und begeisterte, ersterem für seine Initiative zu diesem besonderen Projekt «Wort und Musik» und für seine geduldige und zielsichere Führung um die zahlreichen musikalischen Klippen herum.

Uns Sängerinnen und Sängern dieser vier Uraufführungs-Gottesdienste in verschiedenen Kirchen des Kantons Schaffhausen bleibt die schöne Erinnerung und das besondere Erlebnis, an dieser dem Schaffhauser Oratorienchor gewidmeten Gottesdienstmusik unter dem Motto «Freut euch im Herrn allezeit» aktiv mitgewirkt zu haben.

Wir hoffen, dass «unsere» Gottesdienstmusik auch andernorts noch oft zu hören sein wird und eine entsprechende Verbreitung findet.

Dieter Raske



Urs Pfister / 1996

u-re Gü-te er-fah-ren!  
u-re Gü-te er-fah-ren!  
u-re Gü-  
u-re Gü-

die um  
die um  
die um  
die um



The image shows a musical score for page 6. The score consists of five systems of staves. The first four systems are vocal parts with the lyrics 'Gü - te er -'. The fifth system is a piano accompaniment. A black and white photograph is overlaid on the right side of the score, showing a church choir rehearsal in progress. A conductor is visible at the front, and several choir members are seated at music stands.

**Seite 6**

**oben:** *Kantor Alfred Kesseli von St. Gallen.*

**unten links:** *Hauptprobe in der ref. Kirche Schleitheim.*

**unten rechts:** *Festgottesdienst im St. Johann.*

**Seite 7**

**oben:** *Letzte Anweisungen an die Instrumentalisten.*

**Mitte:** *Kurzprobe in Hemdsärmeln. Stadtkirche Stein am Rhein.*

**unten:** *Pfarrer Christoph Buff von Schleitheim.*



## Wenn unser Dirigent Geburtstag hat ...

... dann muss mit Überraschungen gerechnet werden. Es stimmt, was auf der riesigen Glückwunschkarte steht:

«Du hast keine ruhigen Freunde».



Den Beweis trat die Gailinger Gruppe mit Tröte, Blumenstrauß und Geburtstagskuchen an, worauf ein kleiner Geburtstagskanon folgte.



Hans und Paula haben diese entspannenden Stunden nach dem abendlichen Pfister-Gottesdienst in Gächlingen am 21. September sehr genossen, zusammen mit Urs Pfister und einigen Unentwegten aus dem Chor.



Das Geschenk des Oratorienchores an Hans Eberhard wurde durch Dieter Raske in Gedichtform überreicht:

### Veritas

Ob Mendelssohn, ob Duruflé,  
ob Pfister oder Liturgé,

ob Zügeln oder Autobahn,  
ob Krach und Meis mit Herrn Kaplan,

ob Zirkus rund ums Fußballknie,  
ob Gitan oder Alt-Arie,

ob Orgel oder Bischof Haas,  
ob's Ärger gibt für dies und das,

Du tröstest Dich mit Qualm und Spass  
und findest in «Zino» veritas.

(Zino = Edelzigarren aus dem Hause Davidoff)

\*\*\*\*\*



## Albert Stamm zum achtzigsten

(D.R.) Gesang und Geselligkeit, das sind die beiden sympathischen Attribute, unter denen wir Albert Stamm begegnen.

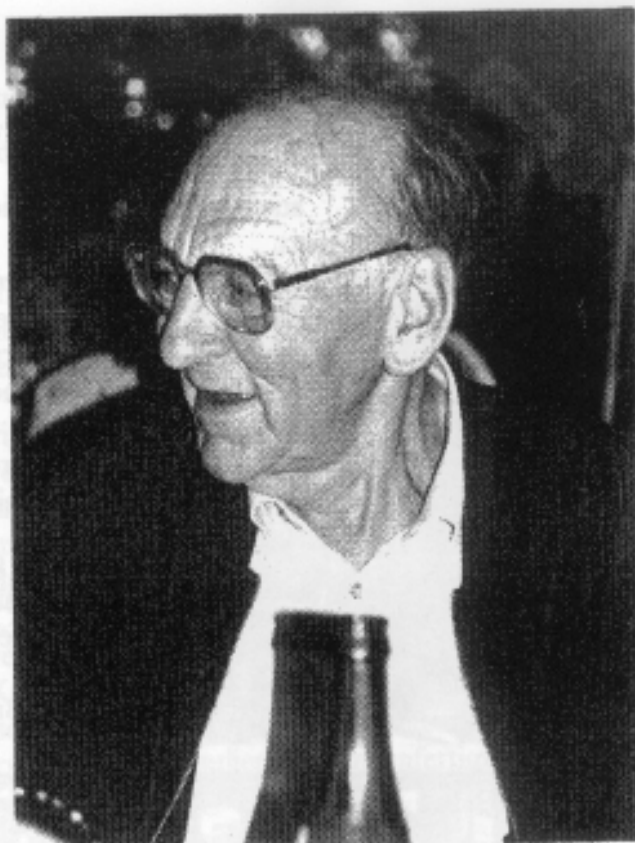


*Albert Stamm weiss sich auf den Gesang zu konzentrieren, wie hier bei seinem vermutlich 27. Karfreitagskonzert 1996 mit der Johannes-Passion.....*

Mit voller Konzentration hat Albert Stamm über vier Jahrzehnte im Schaffhauser Männerchor und Oratorienchor mitgewirkt. Es dürften wohl etwa 27 Karfreitagskonzerte und 11 Bachfeste gewesen sein, an denen Albert Stamm im Laufe seiner langen Vereinszugehörigkeit aktiv als Sänger in Schaffhausen mitgewirkt hat. Eine ganz ausserordentliche Bilanz!

Wer hat sie nicht schätzen und lieben gelernt, die humorvollen Geschichten und Anekdoten, die Albert Stamm in geselliger Runde gerne «aus der Schule plauderte», gingen doch viele heute bekannte Schaffhauser bei ihm in die «Real».

Lieber Albert, wir wünschen Dir alle von Herzen gute Genesung nach der kürzlich erfolgten Operation, und behalte weiterhin Deinen beispielhaften Humor!



*.... und gesellige Feste mit humorvollen Anekdoten zu schmücken.*

Die Sängerinnen und Sänger des Schaffhauser Oratorienchores, zusammen mit dem Dirigenten Hans Eberhard.

\*\*\*\*\*

## Alles Gute, Fritz

Am 27. Dezember 1996 feiert Fritz Hediger seinen 70. Geburtstag. Wir wünschen Dir, lieber Fritz, weiterhin viel Freude bei Pfeife, Wein und Gesang.



## Freiämter Strohmuseum

(jp) So hiess das Ziel von rund zwanzig Frauen, welche sich am 1. September zur Frauenchorreise trafen. Nach einem Kaffeehalt in Bremgarten wurde die Gruppe in Wohlen, dem ehemaligen Zentrum der Strohflechtkunst, ausführlich über die Geschichte der Strohverarbeitung informiert.

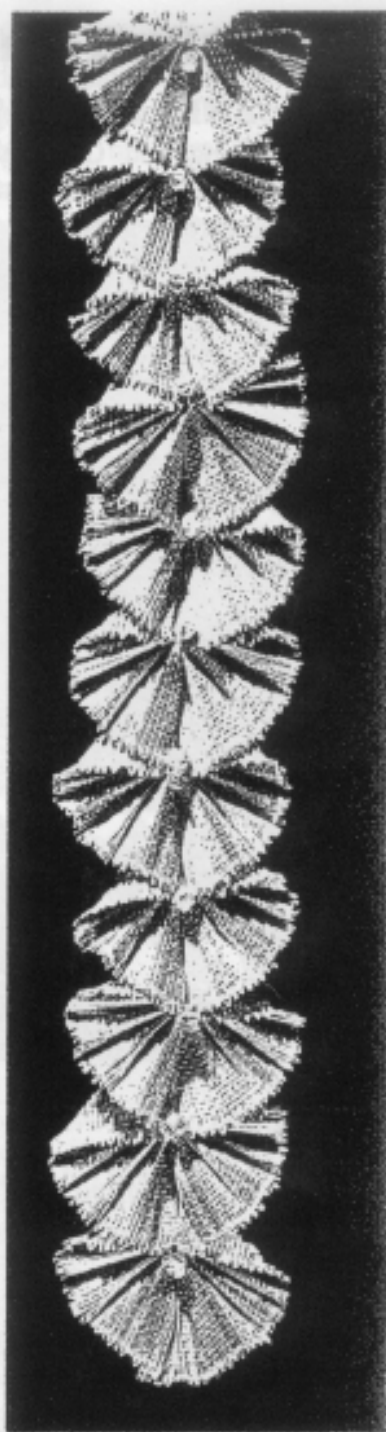


Das verdiente Mittagessen wartete im Bahnhofrestaurant Wohlen auf den Frauenchor und wurde von «Frau Strobel» alias Maya Sonderegger mit einem «Verteilerli» abgerundet.

Frisch gestärkt machten sich die Frauen anschliessend auf den Verdauungsmarsch, der durch den Wald zurück nach Bremgarten führte.



Auf der Heimfahrt wurde immer deutlicher, dass die Ausflüglerinnen trotz unbeständigem Wetter doch das deutlich bessere Los gezogen hatten als die Daheimgebliebenen. In Schaffhausen hatte es an diesem Sonntag nämlich praktisch ununterbrochen geregnet.



## Herzlichen Glückwunsch!

Man glaubt es kaum: Nur eine einzige Chorprobe hat Franziska Brühlmann versäumt, und schon sitzt sie wieder mittendrin und singt kräftig mit.

Was in der Zwischenzeit passiert ist?

Franziska hat am 2. September die kleine Lina Fanny geboren.

Zu ihrem vierten Kind gratulieren wir ihr alle ganz herzlich und wünschen ihr viel Geduld und vor allem mindestens vier Hände, um ihren Kindern gerecht zu werden.



## Ein herzliches Dankeschön

Haben Sie sich vielleicht auch schon einmal überlegt, wie unbekümmert wir Sängerinnen und Sänger eigentlich Woche für Woche ins GEGA hineinsitzen dürfen, um einem unserer zweifellos bevorzugtesten Hobbies frönen zu dürfen? –

Alles klappt stets vorbildlich:

Die Aula ist reserviert, der Konzertflügel gestimmt und aufgeklappt, die Stühle in entsprechend abgestimmter Quantität plaziert und beinahe in militärischer Form ausgerichtet, ein allenfalls zusätzlich erforderliches Probenlokal ist organisiert und eingerichtet! –



Oder: Das «Dirigidium» ist, wie gewohnt, bestens vorbereitet (eigentlich klar: er wird ja schliesslich bezahlt dafür!), die temperamentvolle, charmante und fachlich hervorragend ausgewiesene «Vizechefin» am Dirigentenpult ist eingeladen und ebenfalls «hundertprozentig auf Draht», die Pausenmitteilungen an die Mitglieder des Chors sind gesammelt worden, zusammengestellt und werden zuverlässig durchs Präsidium an den Mann bzw. die Frau gebracht, Konzertprogramme und «heisse Tips» für empfehlenswerte Anlässe liegen auf und werden kompetent erläutert, und

der Probenplan liegt, fixfertig, bis beinahe ins hinterste Detail formuliert, «pfannenfertig», für jedermann sogar in mehr als einem Exemplar, auf dem «Servierbrett» bezugsbereit! –

Oder: Haben Sie auch schon darüber nachgedacht, was eigentlich alles hinter einer Karfreitagskonzert-Organisation steckt; an was alles gedacht werden muss? – Dazu kann ich Ihnen einen umfangreichen Tätigkeitskatalog aus eigener Erfahrung liefern: Werkwahl bestimmen, diverse Orchester in Betracht ziehen und anfragen, mit Solisten in Kontakt treten und eventuell Referenzen einholen, Verträge abschliessen, St. Johann reservieren, «Einsinglokal» inklusive Klavier nicht vergessen, Vorverkauf auf die Beine stellen, sich mit den Pfarrherren absprechen, Programmheft gediegen gestalten und mit Texten bespicken, Plakatdruck in Auftrag geben und Verteilung sicherstellen (übrigens: hier können auch Sie immer wieder aktiv mithelfen!), bauliche Massnahmen im St. Johann für Chor und Orchester inszenieren (um möglichst unsere Pfarrherren nicht zu brüskieren), eine würdige Nachfeier gestalten und Einladungen verschicken (ja niemanden vergessen: «er» oder «sie» könnten beleidigt sein...), Kassawesen und Finanzielles regeln, «e soberi Abrechnig» muss vorliegen, Defizitgarantie einplanen und den Sponsoren nachrennen, einen Rezensenten aufbieten, im Vorfeld des Konzerts «Eingesandt» für Presse zu Papier bringen, «TUTTI» gestalten und herausgeben, Singwochenende organisieren, Blumenbouquets für Dirigent und Solisten nicht vergessen und und und...

Und für all dies, für diese immense Arbeit zeichnen ein paar wenige, aber um so engagiertere Sängerfreundinnen und Sängerfreunde im Vorstand und im OK «Karfreitagskonzert» samt Dirigent verantwortlich! – Ihnen gebührt auch an dieser Stelle einmal ein sehr herzliches Dankeschön!

Peter Sallenbach

### **Der Vorstand – einmal ohne Traktanden**

*Der lockere Aperitiv auf dem Fährboot war zwar nicht geplant, aber ein fröhliches Erlebnis vor dem ungezwungenen Nachtessen im Paradies am Abend des 24. August. Der eigentlich geplante Vorstandsgwaggel – als Ausgleich zu den sonst immer «traktandierten» Zusammenkünften – fiel somit buchstäblich ins Wasser. Und allen gefiel's so.*





## Sänger-Ferienzusammenkunft

Die Ferienzusammenkunft des Männerchores fand am 18. Juli 96 bei ausgezeichneter Beteiligung und bei guter Stimmung im Garten des Gennersbrunner Hofes statt. Zu vorgerückter Stunde durfte das obligate Männerchorlied nicht fehlen.



Der Blauburgunder machte fröhliche Gesichter: Hans Kämpfer, Sepp Eicher und Christian Sigg haben diesen Abend offenbar sehr genossen.

## Der Männerchor erhält Post



Heinz Leu verteilt die neueste Ausgabe der „Sängerpost“, Sprachorgan des kantonalen Chorverbandes, dessen Mitglied der Männerchor Schaffhausen seit vielen Jahrzehnten ist.

Eine aktive Präsenz in dieser Vereinigung ist jedoch für den Männerchor durch das musikalische Programm des Oratorienschores zunehmend schwieriger geworden. Ein Diskussionsthema für die nächste Männerchor-Generalversammlung.

## Nützliche Adressen

**Vereinsanschrift:** Schaffhauser Oratorienschore,  
Postfach 3264, 8201 Schaffhausen

**Präsident Schaffhauser Oratorienschore:** Dieter Raske, Ungarbühlstr. 31, 8200 Schaffhausen,  
Tel. 052/ 625 08 84

**Dirigent und musikalischer Leiter:** Hans Eberhard, Dietlistr. 68, 9000 St. Gallen, Tel. 071/223 12 57

**Vizepräs., Präsidentin Frauenchor:** Cornelia Kuster, Tobelweg 3, 8200 Schaffhausen, Tel. 052/ 625 14 91

**Präsident Männerchor:** Heinz Leu, Hochstr. 200, 8200 Schaffhausen, Tel. 052/ 624 68 04

**Kassierin:** Bea Regazzoni, Bahnhofstr. 127, 8245 Feuerthalen, Tel. 052/ 659 43 68

**Sekretär:** Jacqueline Preisig, Bocksrietstr. 68d, 8200 Schaffhausen, Tel. 052/ 643 58 67

**Geselliges:** Sepp Eicher, Bodental, 8254 Basadingen, Tel. 052/ 657 31 81

**Bibliothekar:** Fredi Koch, Hofstettenstr. 32, 8212 Neuhausen, Tel. 052/ 672 39 32

**Personelles:** Ursula Schöttle, Vordersteig 9, 8200 Schaffhausen, Tel. 052/ 625 92 54

## Vorschau

### Jahresschluss:

- 11. Dez. Adventfeier des Frauenchores,
- 12. Dez. Jahresschlussfeier des Männerchores.

### Generalversammlungen:

- 15. Jan. 1997 Frauenchor,
- 17. Jan. 1997 Oratorienschore,
- 23. Jan. 1997 Männerchor.

### Karfreitagskonzert 1997:

Felix Mendelssohn: **Paulus**  
15./16. März in Wildhaus Singwochenende  
Donnerstag, 27. März, um 20.00 Uhr und  
Freitag, 28. März, um 17.00 Uhr St. Johann,  
Sonntag, 27. April, um 19.00 Uhr in Wattwil.

### Dreibundtreffen:

29. Juni 1997 in Konstanz.

### Herbst 1997:

Brahms: **Ein Deutsches Requiem.**  
18./19. Okt. 1997: Singwochenende  
24. Okt. 1997: Abonnementskonzert des Musik-Collegiums Schaffhausen.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Schaffhauser Oratorienschore  
Redaktion: Dieter Raske, Ungarbühlstr. 31, Tel. 625 08 84, Jacqueline Preisig, Bocksrietstr. 68d, Tel. 643 58 67,  
Beiträge in dieser Nummer: Hans Eberhard, Urs Pfister, Jacqueline Preisig, Dieter Raske, Peter Sallenbach.  
Fotos: B. + E. Böhler, Josée van Loon, Dieter Raske.  
Auflage und Druck: 400 Exemplare, SIG Neuhausen.  
Gestaltung: Jacqueline Preisig und Dieter Raske.